



KONTAKT:

- Chefarzt Dr. med. Matthias Wolters
- Leitende Oberärztin Dipl.-Med. Anita Schmitt
- Stillberaterin Heike Rissel
- Leitende Hebamme Anke Nerlich

Carl-von-Basedow-Klinikum Saalekreis gGmbH
Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Entbindungsabteilung
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg

Telefon: 03461 27-2210 / -4056

E-Mail: entbindung@klinikum-saalekreis.de

■ www.klinikum-saalekreis.de Stand 01/ 2017



Die B.E.St.®-Kriterien [B.E.St.® = Bindung, Entwicklung, Stillen] basieren auf aktuellem wissenschaftlichen Kenntnisstand und auf internationalen Vereinbarungen und Vorgaben von WHO und UNICEF. Sie ermöglichen in ihrer Gesamtheit eine effektive Bindungs-, Entwicklungs- und Stillförderung.

Die B.E.St.®-Kriterien sind die inhaltliche Grundlage der Zertifizierung einer Einrichtung der Geburtshilfe und Kinderheilkunde als „Babyfreundlich“.

In zehn Schritten wurden an unserer Klinik die Voraussetzungen für eine babyfreundliche Geburtsklinik durch Umsetzung der B.E.St.®-Kriterien geschaffen.

Bindung . Entwicklung . Stillen [B.E.St.®]
Zehn Schritte für eine babyfreundliche Geburtsklinik



CvBK - kompetent vertraut nah

1. Wir haben schriftliche B.E.St.®-Richtlinien in einer Informationsmappe zusammengetragen, die allen Mitarbeitern zur Verfügung steht und in regelmäßigen Abständen geprüft und aktualisiert werden.
 2. Alle Mitarbeiterinnen wurden so geschult, dass sie über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten für die Umsetzung der B.E.St.®-Richtlinien verfügen.
 3. Alle schwangeren Frauen werden bereits in den Geburtsvorbereitungskursen über die Bedeutung und die Praxis der Bindungs- und Entwicklungsförderung unter Einbeziehung des Stillens informiert.
 4. Wenn keine medizinischen Gründe dagegen sprechen, wird unmittelbar nach der Geburt den Müttern bereits im Kreißaal ermöglicht, ununterbrochenen Hautkontakt mit ihrem Baby zu haben [Bonding], also mindestens eine Stunde lang oder bis das Baby das erste Mal gestillt wurde.
 5. Wir zeigen den Müttern das korrekte Stillen, die verschiedenen Stillpositionen und erklären ihnen, wie sie ihre Milchproduktion aufrechterhalten können, auch wenn das Kind einer zusätzlichen Behandlung durch die Kinderärzte bedarf.
 6. Wir werben dafür, Neugeborenen weder Flüssigkeiten noch sonstige Nahrung zusätzlich zur Muttermilch zu geben. Wir erläutern den Müttern, dass außer bei medizinischer Indikation dafür keine Notwendigkeit besteht.
 7. Durch unser 24-Stunden-Rooming-in wird die Mutter-Kind-Beziehung selbstverständlich gefördert. Mutter und Kind bleiben Tag und Nacht zusammen.
 8. Wir unterstützen die Mütter dabei die Bedürfnisse ihres Kindes zu erkennen, seine Signale richtig zu deuten und nach Bedarf zu stillen, da sich erfahrungsgemäß die Milchbildung dabei schneller auf die Ansprüche des Kindes einstellt.
 9. Wir vermeiden es, gestillten Kindern künstliche Sauger zu geben, da Sauger in den ersten Lebenswochen zu einer sogenannten Saugverwirrung führen können. Wenn eine Mutter ihrem Kind einen Beruhigungssauger geben möchte, sollte dies immer der eigene sein.
 10. Auch für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt bieten wir eine kostenlose Beratung bei Stillproblemen an. Wir empfehlen jeder Frau Hebammen-Nachsorge. In unserer 14-tägig stattfindenden Stillgruppe und in anderen Mutter-Kind-Gruppen, welche in unserem Haus angeboten werden, können sich die Mütter beraten lassen und untereinander austauschen. Informationsmaterial mit aktuellen Terminen und Angeboten sowie Handzettel zu den Hebammen liegen aus.
 11. Auch für Mütter, die ihre Kinder nicht stillen möchten oder können bieten wir eine individuelle Beratung an.
- www.klinikum-saalekreis.de